



Säen und Pflanzen im Wonnemonat Mai

Im Mai beginnt die warme Jahreszeit, in der höhere Temperaturen und mehr Tageslicht die Natur zum Erblühen und Wachsen bringen. Nach den Eisheiligen Mitte Mai können wärmeliebende Gemüsesorten und Kräuter direkt ins Freiland ausgesät oder gepflanzt werden.

Gemüsesorten im Mai säen und pflanzen:

Tomaten, Gurken, Mangold, Lauch, Erbsen, Spinat, Karotten, Radieschen, verschiedene Kohlsorten und Salate finden nun ihren Platz im Beet.

Auch Wintergemüse wie Blumenkohl, Grünkohl und Rosenkohl kann bereits jetzt ausgesät oder gepflanzt werden, damit es bis zum Winter gut heranwächst und eine reiche Ernte liefert.

Tipp: Vor allem in den ersten Tagen nach der Aussaat ist regelmäßiges Wässern entscheidend für ein gutes Keim- und Wachstumsergebnis. Früh gesäte Sommerkulturen mit tief reichenden Wurzeln - wie zum Beispiel Karotte, Pastinake, Rote Rübe, Porree oder Speiserübe - können sich selbst gut mit Wasser versorgen. Zu den **trockenheitstoleranteren Gemüsearten** zählen Kürbis, Zucchini, Melonen, Süßkartoffeln oder Paprika. Doch auch sie benötigen für eine reiche Ernte regelmäßige Wassergaben.

Die oberste Bodenschicht im Gemüsegarten sollte regelmäßig gelockert und mit reifem Kompost verbessert werden. Das erhöht die Wasserspeicherkapazität.

Geeignete organische Materialien zum Mulchen sind:

- Heu,
- Hanf- oder Flachsschäben,
- Rasenschnitt oder
- Schafwolle

Sie helfen dabei, die Feuchtigkeit im Boden zu halten.

Tipp: Am besten morgens mit größeren Wassermengen (dafür seltener) gießen – möglichst gezielt im Wurzelbereich.



Naturwiese, Kräuterrasen und ein Herz zum Muttertag

Bereiche im Garten, in denen Gräser und Wildblumen wachsen dürfen, sind wichtig für unsere Tierwelt. Dort finden etwa Schmetterlinge und ihre Raupen, Wildbienen und auch der Igel Nahrung und Lebensraum. Häufig wird mehr Rasenfläche gemäht, als tatsächlich genutzt wird. Ein Streifen neben der Hecke oder dem Zaun kann beim Mähen einfach ausgelassen werden.

Auch **ungemähte Inseln** im (Kräuter)Rasen sind wertvoll. Auf größeren Wiesenflächen reicht es oft, nur Wege oder Sitzplätze zu mähen. So entstehen schöne Nutzungsbereiche mitten in der Wiese.

Kräuterrasen statt Zierrasen: Auf Flächen, die intensiver genutzt werden, lohnt die Umwandlung vom klassischen Rasen zum Kräuterrasen. Er muss seltener gemäht werden, ist hitze- und trockenheitsresistenter, braucht daher weniger Wasser als ein „Englischer Rasen“ und kommt ohne Düngung aus. Wiesen und Kräuterrasen sparen Zeit, Wasser, Geld – und sind wertvoll für die Artenvielfalt.

Mähfreier Mai: Viele Naturgärtner und Gärtnerinnen lassen im Mai den Rasenmäher bewusst stehen, um der Natur Raum zu geben.

In einem Naturgarten finden sich zudem viele Materialien zum Basteln – etwa für ein **Gräserherz zum Muttertag** (siehe Foto und Bastelanleitung zu [Gräserherzen](#)).

Tipp: Die „Natur im Garten“ Partnerbetriebe bieten ein umfassendes Sortiment für Naturgärten sowie fachkompetente Beratung:

<https://www.naturimgarten.at/natur-im-garten-deutschland/partnerbetriebe-deutschland.html>.